



Der große Blackout - eine fiktive Geschichte aus naher Zukunft

von Roland Wuttke

Der große Blackout kam am Freitag, **den 11. März 2022**, kurz nach 23 Uhr. Es war der vierte „Veggi Day“, der von der neuen Regierung Ende Januar eingeführt worden war und die vegetarische Ernährung vorantreiben sollte.

Ende Februar war der Winter zurückgekehrt, mit Schneefall und klirrendem Frost, auch tagsüber — 10 Grad Celsius und nachts sogar — 20 Grad. Und dazu absolute Windstille! Ja, die Windräder standen still, und der Himmel war wolkenverhangen.

Schon zuvor hatte es kleinere Stromausfälle gegeben.

Die Netzagentur versuchte verzweifelt, Strom von den AKW's in Frankreich und Tschechien zu bekommen, doch es half nichts:

Die Netzfrequenz sackte auf unter 49 Hertz ab. In mehreren Großstädten kam es zum totalen Stromausfall. Nur noch die Generatoren der Krankenhäuser und Polizeizentralen lieferten Strom. Das Ergebnis: Keine Heizung, kein Licht, kein Aufzug, keine Tankstelle, kein Rundfunk, keine Kommunikationstechnik. Nachts herrschte totale Dunkelheit, und auf den Straßen waren nur noch vereinzelt die Scheinwerferkegel von Autos und die Taschenlampen der Plünderer zu sehen.



Von der Polizei war auch nichts mehr zu sehen. Nach einem Alarmplan hatte sie noch in der Nacht wichtige Persönlichkeiten aus den Städten herausgeholt: Bürgermeister und andere Politiker, Intendanten, Chefredakteure, Gerichts-

und Polizeipräsidenten, Bischöfe, Banken- und Konzernvorstände. Gleich in den ersten Stunden nach dem Stromausfall fuhr ein Blaulichtkonvoi zu den Flughäfen. Danach hatte die Polizei eigentlich nur noch die Aufgabe, sich selbst und ihre Familien zu schützen — mehr war nicht drin. Der Notruf funktionierte nicht mehr. Keine Feuerwehren oder Rettungskräfte kamen mehr zu den vielen Brandherden und Schwerverletzten.



Am Samstagmorgen versuchten Tausende Einwohner von Berlin, Hamburg, Köln, München, Stuttgart und anderen Metropolen mit Autos aus den Städten herauszukommen. Doch schon hatten Banden von Plünderern Straßensperren errichtet.



Die Insassen wurden erschlagen, die Autos ausgeräumt, Benzin abgezapft. Auf der Straße herrschte das Gesetz der Stärkeren, die pure Gewalt. Zuerst wurden die Supermärkte geplündert, dann begannen die Banden, die vorwiegend aus jungen Männern bestanden, in die ersten Häuser einzudringen

und Wohnung für Wohnung aufzubrechen. Wer Widerstand leistete wurde erschossen oder erschlagen.



Plötzlich war offensichtlich, was die Polizei lange verschwiegen hatte. Die Banden waren mit genügend Schußwaffen und Munition ausgestattet. Auch untereinander begannen die Banden sich um die Reviere zu bekämpfen, wobei die Abgrenzung fein säuberlich der ethnischen Abstammung entsprach. Die nationalen Gruppen schlossen sich zusammen und versuchten sich vor Gewalt und Willkür zu schützen.



Am wenigsten organisiert waren die Deutschen: Jeder für sich und gegen alle anderen. Plötzlich war der Türke an der Ecke nicht mehr der Freund.

Die Gewaltherrschaft dauerte mehrere Tage. Tausende Tote lagen in den Häusern und auf

den Straßen, Hunderte Gebäude brannten. Es herrschte Dauerfrost.



Schon Anfang des Jahres hatte die frühere Kanzlerin A. Merkel das Land in Richtung Chile verlassen. Im Dezember 2021 wurde von Bundespräsident Steinmeier eine grün-schwarze Regierung unter Kanzler Habeck vereidigt.

Bei den Wahlen Ende September sind die Grünen mit 28,1 Prozent erstmals stärkste Partei geworden, gefolgt von CDU/ CSU mit 23,7 Prozent und AfD mit 19,8 Prozent. Die Linke hatte 8,8 Prozent geholt und die SPD mit 6,9 Prozent gerade noch den Einzug in den Bundestag geschafft.

Die neue Regierung hatte im Januar sofort ein „Klimapaket 2“ verabschiedet, das einen Klima-Soli von 5% auf alle Einkommen und Renten ab 1000 Euro und eine Grundbesitzabgabe in Höhe von 10% des neuen Einheitswertes, sowie eine drastische Anhebung der Mineralölsteuer beinhaltete.

Anders seien die „lebensrelevanten Herausforderungen des Klimawandels nicht zu meistern“, sagte Kanzler Habeck.

Ebenfalls im Januar wurde das letzte AKW in Deutschland abgeschaltet. Die Strompreise sind, wie schon in den Jahren zuvor, zu Jahresbeginn erneut angehoben worden. Die produzierende Industrie ist 2021 nach einer einjährigen Stagnation in eine strukturelle Rezession übergegangen.

Der Bundespräsident und die Bundestagspräsidenten, der Kanzler und alle Minister, Staatssekretäre und höhere Regierungsbeamte der neuen Regierung hatten zwei Stunden nach dem Blackout Berlin mit unbekanntem Ziel verlassen. Sie wurden von Militärkonvois ohne Kennzeichen (möglicherweise US-Truppen) zum Flughafen Tegel gebracht, wo Sondermaschinen auf sie warteten. Nur eine kleine Mannschaft harrt noch im Bunker unter dem Kanzleramt aus.

Die Botschaften der Westmächte sind wie Festungen ausgebaut und haben eigene Stromversorgungen. Amerikanische, britische, französische und polnische Panzerfahrzeuge befinden sich in der Stadt. Die US-Truppen in Ramstein, Landstuhl, Büchel und Stuttgart haben eine exklusive Stromversorgung aus Frankreich.

Der US-Stützpunkt Grafenwöhr und das Logistikzentrum in Leipzig hat eine Sonderstromzufuhr aus dem AKW Temelin in Tschechien. Die Grenze nach Polen wurde von polnischen und amerikanischen Militäreinheiten geschlossen.

In Frankfurt, Köln und München war die Stromversorgung nach kurzzeitigem Hochfahren erneut zusammengebrochen, offenbar auch durch Sabotagehandlungen. Jetzt griff die Abwesenheit der staatlichen Ordnung allmählich auch auf die kleineren Städte über, wo die Stromversorgung wenigstens noch stundenweise funktioniert hatte.



Die Banden in den Großstädten verließen nun die Stadtzentren und drangen über die Außenbezirke auf das Land vor. Dazu wurden gestohlene Fahrzeuge benutzt, die einfach abgestellt werden, wenn der Tank leer ist. Auf den Straßen und Plätzen brennen offene Feuer, wo die Banden lagern und ihr geplündertes Gut verbrauchen. In Berlin, Duisburg, Frankfurt, Hamburg



und Offenbach sind die ersten Polizeireviere geplündert und in Brand gesteckt worden.

Zum Teil waren es Polizisten aus arabischen Familien, die ihren Clans Zutritt zu den Revieren beschafften.

Dabei wurden auch

Waffen erbeutet. In den Haftanstalten Duisburg-Hamborn, Ber-

lin-Moabit, Köln-Ossendorf, Hamburg-Fuhlsbüttel und Ratingen kam es zu Meutereien und erfolgreichen Ausbrüchen, nachdem ein Teil des Personals als Geiseln genommen worden war. In Leipzig-Meusdorf wurde das Gefängnis von außen angegriffen. Immer mehr Menschen erfrieren oder verdursten in ihren Wohnungen. Noch ist es windstill und kalt.

Das Land liegt wie unter einer Schockstarre. Sofern Rundfunk- und Fernsehanstalten noch senden, werden beruhigende Nachrichten verbreitet, demnach alles unter Kontrolle sei und in Kürze die Stromversorgung wieder funktionieren würde. Es laufen endlos Wiederholungen von Spielfilmen. Durch Radionachrichten aus dem Ausland aber erfahren die Bürger vom wahren Ausmaß der Lage.



Vom ländlichen Gebiet aus ist eine Gegenbewegung entstanden. Bürgerwehren, bestehend aus aktiven und ehemaligen Polizisten, Bundeswehrsoldaten, Feuerwehr, Schützen- und Sportvereinen begannen ihre Ortschaften vor plündernden

Banden zu schützen. Es gab mehrere Schießereien. Die Bürgermiliz bekam rasch Zulauf, auch von Kroaten, Ungarn, Österreichern, Franzosen und anderen Europäern, die in Deutschland leben. Bei vielen Menschen ist es der Mut der Verzweiflung.



Endlich, nach vielen Jahren einer schleichenden Überfremdung und subtilen Unterdrückung sind die Fronten klar und die Aufgaben geregelt. Eine Welle der Solidarität schwappt den Milizen entgegen. Aus allen Teilen der Bevölkerung kommt

Unterstützung. Auch immer mehr Personen aus der Verwaltung stellen ihre Unterstützung zur Verfügung. Das Ausmaß von Anpassung und Korruption wird jetzt erst richtig bekannt.

Die Bürgerwehr kann die Banden in die Städte zurückdrängen. Die Banden beginnen sich untereinander zu bekämpfen und zu

schwächen. Sie finden keinen Rückhalt. Das Ausland hat die Grenzen geschlossen.

Der Benzinmangel engt den Aktionsradius ein. Die Städte werden allmählich vom Land aus zurückerobert.

Es gibt viele Tote und Schwerverletzte. Die Banden der Plünderer kapitulieren jetzt immer häufiger, weil sie die Entschlossenheit der Bürgermilizen erkennen. Große Probleme machen die alteingesessenen arabischen Clans, die sich in ihre Stadtviertel und Moscheen zurückziehen und anhaltenden Widerstand leisten.

In Berlin, Hamburg und Leipzig werden die Bürgerwehren von der „Antifa“ beschossen, die zuvor vergeblich versucht hatte, sich mit den Plünderern zu solidarisieren. Nur mit Hilfe von schwereren Waffen und Panzerfahrzeugen, die jetzt von einzelnen Bundeswehrkommandeuren zur

Verfügung gestellt werden, gelingt es, den Widerstand zu brechen. Inzwischen ist Wind aufgekommen! Die in Deutschland stationierten Truppen der Alliierten versuchen Kontakt mit der Bürgermiliz aufzunehmen. Doch diese hat noch keine einheitliche Führung. Über einen pensionierten Bundeswehrgeneral und einen ehemaligen Verfassungsrichter gelingt der Kontakt zur Bürgerwehr.

Die Amerikaner wollen wissen, wer die führenden Köpfe sind und stellen in Aussicht, bei der Wiederherstellung der Ordnung zu helfen. Von der alten BRD- Regierung ist nichts mehr zu hören. Es geht jetzt um die Beseitigung von Gewalt und Chaos. Aber es wird auch schnell klar, daß es kein Zurück zur bisherigen Politik geben kann.

Der bayerische Ministerpräsident, der einige Tage abgetaucht war, will sich jetzt an die Spitze einer Übergangsregierung stellen. Er sagt, er habe schon immer vor der Einwanderung gewarnt.

Noch am selben Tag wird er von der Bürgerwehr in München festgenommen.



Inzwischen sind die ersten Sendeanstalten von den Bürgermilitzen befreit worden. Dort, wo es wieder eine Stromversorgung gibt, bekommen die Bürger auf einmal ganz andere Nachrichten zu hören. Es geht ein Ruck durch das Land!

Bisher völlig unbekannte Personen entwickeln Führungsqualitäten. Die Energieversorgung wird allmählich überall wieder hergestellt. Die Plünderer kommen in Internierungslager und warten dort auf die Abschiebung. Viele Asylbewerber verlassen nun das geschundene Land freiwillig.

Das Ausmaß der Gewalt wird nach und nach erkennbar. Es gab fast 380.000 Tote und mehr als eine Million Verletzte und Vergewaltigungsoffer. Die Krankenhäuser füllen sich. 12.970 Gebäude sind ausgebrannt, 9.380 Supermärkte, Tankstellen und Läden geplündert.

Jetzt wird die Frage nach den Ursachen dieser Krise immer lauter. Es mehren sich die Verhaftungen von Handlangern des alten BRD-Regimes.

Es wird eine Übergangsregierung unter dem ehemaligen Bundeswehrgeneral und früheren Verfassungsrichter gegründet. Mitglieder der alten Parteien sind nicht dabei. Es gibt auch noch keine neuen Parteien, und es hat den Anschein, daß die Bürger zunächst auch von den Parteien genug haben.

Nun werden Sofortmaßnahmen beschlossen:

1. Wiederaufbau,
2. Rückführung von Personen, die sich unberechtigt in Deutschland aufhalten,
3. Umstellung der Staatsbürgerschaft auf das Abstammungsprinzip,
4. Förderung deutscher Familien,
5. Aufbau einer autarken Energieversorgung unter Einsatz des Dual-Fluid-Reaktors.

Für Überraschung sorgt im Frühjahr 2022 das Angebot der US-Regierung, ihre Truppen in Deutschland bis Mitte 2023 abzuziehen.

Die USA befinden sich in einer schweren Wirtschaftskrise. Der US-Dollar hat seine Funktion als Welthandelswährung verloren.

Die südlichen Bundesstaaten wollen den Staatenbund verlassen. Im Herbst 2021 hatten die USA in der Straße von Hormus einen Flugzeugträger verloren.

Zur Verwunderung aller hatte Präsident Trump auf einen Gegenschlag verzichtet und ist mit dem Iran in Verhandlungen eingetreten. In den USA scheint sich die Erkenntnis durchzusetzen, daß die alte Weltmachtposition nicht mehr zu halten ist. Man wolle sich auf Interessenzonen einigen und mit den neuen Mächten China, Indien und Rußland abstimmen. Die weltweite US- Truppenpräsenz könne nicht mehr finanziert werden. Man habe sich mit England und Frankreich bereits geeinigt, die ebenfalls ihre Truppen abziehen wollen.

Lediglich mit Polen gäbe es noch Verhandlungsbedarf, die Berlin, Brandenburg, Vorpommern und Schlesien als altes polnisches Gebiet beanspruchen würden.

Der 2020 vollzogene Brexit hatte in Europa ungeahnte Folgen. Das Brüsseler Kommissar-Regime unter U. v. d. Leyen verlor durch ihre Beschlüsse zum Klimawandel und zur Masseneinwanderung zunehmend die Akzeptanz bei den Mitgliedsländern der EU.

In Frankreich ist nach schweren und anhaltenden Unruhen im Herbst 2021 der Präsident zurückgetreten. Neuwahlen in Frankreich, Spanien und Italien brachten Anti-EU-Regierungen an die Macht.

Die EU befindet sich in einer schweren Krise. Wenn Deutschland einen ungeregelten Dexit vollzieht, wofür sich die Mehrheit der Deutschen nach aktuellen Umfragen ausgesprochen hat, wäre die EU am Ende.

Die Übergangsregierung ließ verlauten, daß es ein Europa jenseits der EU gäbe und die EU eher hinderlich für die Entwicklung Europas sei. Man setze auf eine bessere Zusammenarbeit mit Rußland und den osteuropäischen Staaten. Hier lägen große Chancen.

Deutschland habe hinsichtlich neuer Kraftwerks- und Diesels-technologien ein klares wirtschaftliches Innovationsprogramm, von dem auch andere Länder profitieren könnten.

Rußland habe angeboten das nördliche Ostpreußen um Königsberg zu einer deutsch-russischen Freihandelszone zu machen.

Im Sommer 2022 scheint in Deutschland wieder die Sonne. Eine große Euphorie hat das Land ergriffen. Überall sind Deutschlandfahnen zu sehen.

Das Ausland schaut mit Begeisterung nach Deutschland und möchte viele politische Maßnahmen übernehmen.

So etwa das gerade verabschiedete Programm zum Abbau der naturzerstörenden Windkraftträder und zum Ausstieg aus der unwirtschaftlichen E-Mobilität.

Der 11. März wird künftig ein gesetzlicher Gedenktag sein, an dem der Opfer des Blackouts und der multikulturellen Verwüstung gedacht wird.

Quelle: **Volk in Bewegung - Ausgabe 1 - Januar 2020**
(Bilder wurden vom Furor zugesetzt)



Ausrottungsplan der Europäer ist real:

„Es gibt im modernen Europa keinen Platz mehr für ethnisch homogene Staaten. Das ist eine Idee aus dem 19. Jhd. Wir (Juden) führen die Staaten ins 21. Jhdt und wir tun das mit multi-ethnischen Staaten.“

Wesley Clark
jüdischer ex US-Gen. NATO-HQ Brüssel

Der Furor Tentonicus
smoloko.com